

Wen kann ich als Kooperationspartner ins Boot holen? – Weseler Wege

Wer sind geeignete Partner für Kooperationen und ein lokales Grundbildungsnetzwerk?

Andreas Brinkmann

Die VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck bietet seit Jahrzehnten Lese- und Schreibkurse für Erwachsene an. Meistens findet pro Semester ein Kurs statt, in guten Zeiten laufen zwei Kurse parallel. Die Anzahl an Betroffenen, die erreicht werden, ist also überschaubar und wir sind sehr daran interessiert, diese zu steigern. Der beste Weg zum Erfolg ist hierbei die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Personen. Besonders vielversprechend ist bei uns die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. Dort rufen wir regelmäßig eine Teamleiterin an, um in deren Teamtreffen circa alle zwei Jahre Sensibilisierungsschulungen durchzuführen. Wir sind in stetigem Kontakt mit den Berater*innen und Fallmanager*innen und geben Info-Postkarten und Poster zu unseren Kursen an das Jobcenter. Über diesen Weg haben wir in den letzten zehn Jahren über 30 neue Teilnehmer*innen gewonnen. Dies macht über 60 Prozent unserer Lese- und Schreibkursteilnehmer*innen der letzten Jahre aus. Rund um den Weltalphabetisierungstag am 08. September veranstalten wir jedes Jahr mit mehreren Kooperationspartnern Informationsveranstaltungen, zum Beispiel ALFA-Mobil-Aktionen in der Fußgängerzone, Lesungen, Gewinnspiele und Interviews mit Betroffenen, um Stadt- und Fachöffentlichkeit zu erreichen. Unsere Adressaten sind vor allem Ämter, Behörden, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Schulen, Kindergärten und Ärzte.

Wie gründe ich ein Netzwerk? Wen spreche ich an?

Wir stellen den ersten Kontakt zu Institutionen meist telefonisch her, oder persönlich, zum Beispiel bei Arbeitstreffen und bieten Sensibilisierungsschulungen an, informieren mit Postkarten und Plakaten, auch vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Meist ergibt sich das Gespräch zum Thema Alphabetisierung eher zufällig und beiläufig, wenn wir gerade in anderen Arbeitskontexten zum Beispiel zum Schulab-

schluss mit Mitarbeiter*innen der Stadt Wesel sprechen. Die Gesprächspartner*innen sind oft sehr interessiert am Thema Alphabetisierung, überrascht über die Anzahl der Betroffenen und interessieren sich dafür, wie sie und die Kolleg*innen helfen können. Wir stoßen dabei auf

„Hierzu haben wir einen Verteiler mit über 200 Mailadressen zusammengestellt“

„Wir bieten Sensibilisierungsschulungen an“

offene Ohren und Herzen und die Tür zur Kooperation wird schnell geöffnet. Meist sprechen wir dann kurz darauf mit der Abteilungs-, Fachbereichs- oder Schulleitung und wenig später bieten wir dann eine Inhouse-



Die VHS Wesel knüpft sehr aktiv Kontakte für Alphabetisierung und Grundbildung: Auf dem Bild sind Claudia Schulz und Jennifer Sniegon bei der Netzwerkarbeit zu sehen.

© VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck

Sensibilisierungsschulung in der Institution oder bei uns in der VHS an.

Bei den Schulungen wirken immer eine Lernerin aus unserem Kurs und unsere Kursleiterin mit. Wir interviewen in der Schulung die Betroffene. Schulungsteilnehmer*innen können ihr Fragen stellen, was sie in der Regel sehr intensiv nutzen. Meist führen wir die Schulungen zusammen mit unserem Kooperationspartner, dem Mehrgenerationenhaus in Wesel, durch; zum Beispiel auch in der FOM Hochschule in Wesel, wo wir Student*innen im Bereich Sozialpädagogik informieren und motivieren, sich jetzt und später im Berufsleben für die Alphabetisierung zu engagieren. Zu Schulungen und ALFA-Mobil-Aktionen laden wir die städtische Fachöffentlichkeit aktiv ein. Hierzu haben wir einen Verteiler mit über 200 Mailadressen zusammengestellt, über den wir ein bis zwei Mal pro Jahr über besondere Veranstaltungen informieren, zum Beispiel aktuell über die Gründung einer Weseler Alphabetisierungs-Selbsthilfegruppe. Oft melden sich die erreichten Multiplikator*innen erst einige Monate später, meist dann, wenn sie gerade mit Betroffenen Kontakt haben und merken, dass die Lese- und Schreibschwierigkeiten im Alltag und in der Institution vieles erschweren und sich dann an die Mail der VHS erinnern. Im Gespräch mit den Institutionen wird oft das Interesse geweckt, dass sich einige Mitarbeiter*innen vertieft damit beschäftigen, um ihr Hintergrund-, Unterstützungs- und Verweisungswissen sowie eine empathische Beratung weiter zu verbessern. Dies sind zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Träger von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen oder Beratungsstellen. Beim ersten Beratungsgespräch in der VHS unterstützt oft eine Begleitperson der Institutionen die Betroffenen und spricht Mut zu, was sehr dazu beiträgt, dass sie dann auch im Lese- und Schreibkurs landen und dort langfristig lernen und

„Wir merken, dass der Bedarf an offenen und flexiblen Angeboten steigt“

mitwirken. Oft fragen die Institutionen nach einigen Wochen oder Monaten nach, ob die Teilnehmer*innen regelmäßig zum Kurs kommen und welche Fortschritte sie machen. Wir merken in den Gesprächen mit den Beratungseinrichtungen, dass der Bedarf an offenen und flexiblen Angeboten, zum Beispiel in den Ortsteilen oder in den Einrichtungen selbst steigt.

Weseler Netzwerk Lesen und Schreiben

Im Jahr 2021 haben wir gemeinsam mit anderen Akteuren das „Weseler Netzwerk Lesen und Schreiben“ gegründet. Beteiligt sind das Mehrgenerationenhaus Wesel, die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung – KoKoBe Wesel, die Stadtbücherei Wesel, verschiedene Ämter der Stadt Wesel und unsere VHS. Wir machen uns stark für Erwachsene, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben und machen Betroffenen und Mitwissenden Mut, Angebote zu nutzen. Wir beraten Betroffene und Angehörige über Hilfen im Alltag und vereinfachen Teilhabe. KoKoBe Wesel informiert zum Thema Leichte Sprache und gibt Schnupper-Schulungen. Das Mehrgenerationenhaus bietet ein Lern-Café und individuelle Termine für Betroffene an und hilft bei Briefen und Formularen weiter. In der Stadtbücherei gibt es Bücher in Einfacher und Leichter Sprache sowie Lesungen, oft auch mit Beteiligung von Teilnehmer*innen aus dem Lese- und Schreibkurs der VHS, die eigene Texte oder ihre Lieblingstexte vorlesen. Bei ALFA-Mobil-Aktionen und Pressegesprächen holen wir oft die Bürgermeisterin, unseren VHS-Verbandsvorsteher, der gleichzeitig Dezernent bei der Stadt Wesel ist, oder Vertreter*innen des Kreises Wesel dazu, um die Wahrscheinlichkeit einer breiten und ausführlichen Presseberichterstattung zu erhöhen und mit offiziellen Repräsentant*innen die Wichtigkeit des Themas zu unterstreichen. Das Weseler Netzwerk erstellt für verschiedene Veranstaltungen jeweils individuelle Flyer und verteilt diese an zahlreiche Ämter, Behörden, Schulen und Beratungsstellen.



Infomaterialien in Wesel: Das „Weseler Netzwerk Lesen und Schreiben“ erstellt individuelle Flyer für Veranstaltungen und verteilt diese an zahlreiche Ämter, Behörden, Schulen und Beratungsstellen.

© VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck

Projekt WAS

Das VHS-Projekt „WAS – Weseler Alphabetisierung im Sozialraum“ ist im April 2023 mit dem Ziel gestartet, ein flächendeckendes Bewusstsein für das Thema funktionaler Analphabetismus zu schaffen und damit den Weg zu Hilfsangeboten und in Lese- und Schreibkurse für Erwachsene zu vereinfachen. Die vier Säulen der Projektarbeit sind

1. der Ausbau und die Intensivierung der Netzwerkarbeit in Wesel,
2. die Sensibilisierung von einschlägigem Fachpersonal sowie weiteren Multiplikatoren,
3. der Ausbau an niederschweligen Hilfs-, Beratungs- und Bildungsangeboten sowie
4. begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

„Durch häufige Wechsel der Mitarbeiter*innen in den Institutionen ist es für uns wichtig, am Ball zu bleiben“

Regelmäßige Netzwerktreffen, Beteiligung aller Akteure, vor allem der Betroffenen, gemeinsame Planung von Veranstaltungen und das gegenseitige Verbreiten von

Informationen, Veranstaltungen, Kursen und Angeboten gehören zu den Basisaufgaben des Projektes. Der Kontakt mit Schlüsselpersonen innerhalb und außerhalb des Netzwerkes eröffnet dabei Möglichkeiten zu Kooperationen. Des Weiteren stellt sich das Projekt WAS flächendeckend bei allen Institutionen und Einrichtungen vor, die viele Bürgerkontakte haben, verteilt Infomaterial zu allen Angeboten in Wesel und bietet Sensibilisierungsschulungen an.

Die Gewinnung von Multiplikator*innen macht uns sehr viel Spaß und verläuft erfolgreich. Die Überzeugungsarbeit geht meist leicht von der Hand. Durch häufige Wechsel der Mitarbeiter*innen in den Institutionen ist es für uns wichtig, am Ball zu bleiben, Sensibilisierungen immer wieder neu anzubieten, Infos aufzufrischen und mit Mails und Anrufen bei den Einrichtungen mit dem wichtigen Thema Alphabetisierung in Erinnerung zu bleiben. Unsere Netzwerkaktivitäten werden bei den Entscheider*innen in den Rathäusern und beim Kreis Wesel sehr gerne gesehen und wir erfahren aktive Unterstützung. Dies macht uns Mut und eröffnet uns Möglichkeiten, die Vernetzung und Sensibilisierung weiter voranzubringen.

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an uns!

Wir arbeiten mit diesen Institutionen und Akteur*innen zusammen:

- Mehrgenerationenhaus Wesel – Sozialdienst katholischer Frauen Wesel
- Fachbereich Jugend, Schule und Sport (zum Beispiel Streetworker*innen)
- Bildungs- und Beratungsakteur*innen im Sozialraum / Stadtteil- und Quartiersmanager*innen
- Lern- und Sozialraum-Treffs
- Fachbereich Soziales, Integration und Wohnen – Integrationsbeauftragte
- Kultureinrichtungen – Stadtbücherei (Lesungen in einfacher Sprache, Leichtlese-Abteilung, Flyer)
- Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufskollegs (Betroffene identifizieren, ansprechen und Hilfsangebote machen, zum Beispiel offenes VHS-Angebot im Sozialraum, Lehrkräfte und Schulleitungen sensibilisieren)
- Schulsozialarbeiter*innen
- Jugendzentren
- Kindergärten und Kitas (Erzieher*innen sensibilisieren mit Blick auf Frühförderung und Diagnostik, gegebenenfalls betroffene Eltern ansprechen)
- Träger der Jugendberufshilfe zum Beispiel CJD, Internationaler Bund, Kreishandwerkerschaft etc. (berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, ausbildungsbegleitende Hilfen)
- Ehemalige TN aus Lese- und Schreibkursen der VHS kontaktieren und zum Beispiel nach Interesse zur Mitarbeit in Selbsthilfegruppe oder an offenen Kursangeboten fragen
- Andere Träger der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung, zum Beispiel Katholisches Bildungsforum
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe): Anlaufstellen für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
- Lebenshilfe und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Beratungsstellen (Caritas, Diakonie, Wohnungslosen- und Drogenberatung)
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
- Ärzt*innen (vor allem Hausärzt*innen)
- Krankenhäuser, weil dort Anamnesebögen auszufüllen sind und Mitarbeitende merken, wenn dies nicht funktioniert
- Krankenkassen
- Jobcenter (Hierüber gewinnen wir am meisten Teilnehmende. Am besten dort Sensibilisierungsschulung für Jobcenter-Mitarbeitende machen.)
- Arbeitsagentur
- Amts-, Jugend- und Sozialgericht
- Betriebe vor Ort (zum Beispiel Abfallwirtschaft, Gastronomie, Reinigung, Bau- und Textilfirmen)
- Verbraucherzentrale (dort Infos zu Bildungsangeboten vor Ort als Flyer hinterlassen)
- Sportvereine
- Kirchen und Moscheen
- Lebensmittelausgabe: Weseler Tafel e.V.
- Ehrenamtler*innen
- Lokalpresse (Personenportraits anbieten, zum Beispiel von Kursleiter*in oder von Teilnehmer*in, Journalist*innen in Kurs einladen, wenn TN einverstanden sind)
- Mitwissendes Umfeld (zum Beispiel Angehörige, Familien, Kolleg*innen, Vorgesetzte über ALFA-Mobil-Aktion in der Fußgängerzone ansprechen)
- Supermärkte und Restaurants, weil dort auffällig wird, dass jemand mit der Schrift nicht klarkommt (zum Beispiel Beratungsadressen an der Kasse deponieren)
- Fahrschulen, weil dort in der Theorie und bei Führerscheinprüfungen auffällt, wenn jemand nicht richtig lesen und schreiben kann
- Post, weil den dortigen Mitarbeiter*innen auffällt, wenn jemand Absender und Empfänger nicht schreiben kann



Über den Autor

Andreas Brinkmann

Andreas Brinkmann ist VHS-Direktor und Fachbereichsleiter für Schulabschlüsse und Alphabetisierung an der VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck. Vorher hat er in verschiedenen Projekten des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und als Sozialpädagoge und Dozent in ausbildungsbegleitenden Hilfen bei Lernen fördern e.V. gearbeitet.

andreas.brinkmann@vhs-wesel.de

© VHS Wesel – Hamminkeln – Schermbeck

Fragen aus der Praxis

